

Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) Protokoll der Jahresversammlung

Datum:	13.03.2023
Ort:	Zentralbibliothek Solothurn
Zeit:	10:00 – 16:00
Vorsitz:	Yvonne Leimgruber, Präsidentin SKKB
Protokoll:	Matthias Nepfer
Anwesend:	Ordentliche Mitglieder: AG: A. Voellmin; AI: D. Köppel; AR: H. Eisenhut; BE: L. Meyer; BL: S. Wäfler; BS: F. Winter; FR: A. Boschung; GE: F. Sardet; GL: P. Imwinkelried; GR: N. Wallaschek; JU: G. Rérat-Ouvray; NE: T. Chatelain; OW: A. Sersa; SG: S. Uhl; SH: O. Thiele; SO: Y. Leimgruber; SZ: M. Rickenbacher; TG: B. Bertelmann; TI: S. Vassere (nur Vormittag); UR: M. Wüthrich & C. Biasini; VD: J. Frey; VS: S. Béguelin; NB: D. Elsig Assoziierte Mitglieder: Liechtenstein: W. Oehry; Olten: D. Windlin; Winterthur: A. Betschart
Gäste:	H. Ehrlicher (Bibliosuisse)
Entschuldigt:	LU: B. Flämig; NW: B. Dönni-Durrer; ZG: J. Leuze; ZH: S. Wiederkehr; Baden: A. Ita; Stiftsbibliothek: C. Dora; Zofingen: L. Schühoff
Zur Kenntnis:	https://www.bibliosuisse.ch/Sektionen/SKKB/Jahresversammlungen

Referenz/Aktenzeichen: 033-21

1	Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung / Ouverture de la manifestation et mots de bienvenue	3
2	Themenblock: «Neue Räume in neuen Realitäten» Bloc thématique : «De nouveaux espaces dans de nouvelles réalités»	3
2.1	«ZBS Strategie: Bauliche Entwicklungen und neue Dienstleistungen» Y. Leimgruber (ZBS)	3
2.2	«Le patrimoine entre espaces physiques et espaces virtuels», A. Boschung (BCU FR)	4
2.3	«NB der Zukunft: Strategische Ziele, bauliche Gesamtsanierung, neue Dienstleistungen in neuen Räumen» D. Elsig (NB)	5
2.4	Resultate der Gruppen im Plenum	6
3	Mitgliederversammlung (Plenum)	7
3.1	Informationen	7
3.1.1	AG DigiRep: Fragen und Rückmeldungen zum Leitfaden (M. Zürcher, ZB LU)	7
3.1.2	Informationen von Bibliosuisse (H. Ehrlicher, Bibliosuisse)	7
3.1.3	SLSP für die patrimonialen Bibliotheken: Informationen der AG und Austausch (Y. Leimgruber, ZBS)	7
3.2	Statutarischer Teil	8
4	Carte Blanche für die Gastgeberin (Y. Leimgruber)	9

1 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung / Ouverture de la manifestation et mots de bienvenue

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Mitglieder und speziell Doris Köppel, die ihre Funktion in der KB AI seit der letzten Jahresversammlung neu angetreten hat.

Sie weist auf das Mentoring-Angebot für neue Mitglieder hin. Interessierte können mit dem Sekretär (matthias.nepfer@nb.admin.ch) Kontakt aufnehmen.

Die Präsentationen der Jahresversammlung werden alle auf der [SKKB-Website](#) zur Verfügung gestellt.

2 Themenblock: «Neue Räume in neuen Realitäten» Bloc thématique : «De nouveaux espaces dans de nouvelles réalités»

Strategische Entwicklungen der patrimonalen Bibliotheken vor dem Hintergrund von digitaler Transformation, Klimawandel, Energiesicherheit
Développements stratégiques des bibliothèques patrimoniales dans le contexte de la transformation numérique, du changement climatique et de la sécurité énergétique

2.1 «ZBS Strategie: Bauliche Entwicklungen und neue Dienstleistungen» Y. Leimgruber (ZBS)

Y. Leimgruber erläutert die Auswirkung des Umbaus auf die zwei betrieblichen Schwerpunkte: ZBS als offener Ort (1) und als leistungsfähige Organisation (2).

(1) Als Aufenthalts-, Lern- und Begegnungsort ohne Konsumationszwang und mit hoher *Aufenthaltsqualität* dient die ZBS dem Gemeinwohl und schafft einen kulturellen und gesellschaftlichen Mehrwert. Über eigene kulturelle Veranstaltungen und Dienstleistungen hinaus bietet sie Interessierten ihre *Räumlichkeiten* für gemeinwohlorientierte, nicht-kommerzielle Veranstaltungen an. Die ZBS strebt solche *Kooperationen* aktiv an. Als Ort der *Integration* steht die ZBS Personen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher sozialer Herkunft und Menschen mit Migrationshintergrund offen

Ein Café wurde eingerichtet, mit neuen Möbeln bestückt. Dadurch entstand mehr Raum für Arbeit, Austausch und Veranstaltungen. Der Gartenbereich wurde, u.a. durch eine Pergola als Hitzeschutz im Sommer, aufgewertet.

Kooperationen wurden mit der Budget- und Schuldenberatung AG/SO, Caritas und der IG Saatgutbibliothek eingegangen.

(2) Dank *effizienter Organisation* verfügt die ZBS über gut funktionierende *Abläufe* und Zuständigkeiten und setzt die neuesten *Technologien* zur Erfüllung ihres Auftrags ein. Das Personal ist aufgabenorientiert aus- und weitergebildet und trägt veränderte betriebliche Anforderungen mit. Bedarfsweise geht die ZBS Kooperationen ein und ist offen für Sponsoring.

Umbau: Ausleih- und Informationsbereich wurde verlagert und mit einem Infobildschirm aufgewertet. Die Open Library wurde eingeführt und dadurch konnten die Öffnungszeiten massiv ausgeweitet werden. Ausserdem wurden Büro mit resp. ohne Kundenkontakt verschoben, ein zusätzliches Büro, sowie eine Dusche eingebaut.

Es handelt sich um eine Zwischenlösung für ca. 10 Jahre, für die Zeit danach läuft eine Planung der Immobilienentwicklung auf Ebene Kanton.

Y. Leimgruber zieht für den Umbau und die Einföhrung der Open Library ein positives Fazit.

Fragen und Antworten

Im Referat wurden Nutzungskonflikte zwischen Studieren und anderen Nutzungskreisen erwähnt. Woher kommen diese? Waren die Hochschulen an Umgestaltung und Finanzierung beteiligt?

Aufgrund der gegebenen räumlichen Situation ist es z.B nicht möglich, geschlossene Arbeits- oder Diskussionsräume spezifisch für Studierende bereitzustellen. Die FHNW hat einen kleinen Standort in Solothurn, da beste Kontakte bestehen, aber eine eigentliche Beteiligung kam nicht zustande.

Stehen wissenschaftliche e-Ressourcen zur Verfügung?

Es werden lediglich die elektronischen Ressourcen angeboten, die via Nationallizenzen zur Verfügung stehen.

Die Open Library schliesst um 22:00. Wie wird sichergestellt, dass diese Schliessungszeit eingehalten wird?

Eine Durchsage durch Lautsprecher kündigt die bevorstehende Schliessung des Gebäudes an, anschliessend kommt ein Security-Mitarbeiter vorbei und ausserdem sind Kameras installiert. Die Kosten für die Security sind tiefer als befürchtet.

Warum wurden nicht auch die Sonntagsöffnung eingeführt?

Wir würden gerne auch an Sonntagen öffnen und im Sommer auch die Terrasse bespielen. Dafür braucht es aber mehr Personal, das wir momentan nicht finanzieren können.

Was ist das Problem bei den ausfallenden Gebühren?

Der namhafte Betrag, der wegfällt wird nicht kompensiert.

Wurde erwogen, Bücher aus den öffentlichen Räumen zu entfernen, um mehr Platz für die Nutzenden zu schaffen?

Nein, diese Überlegung wurden nicht gemacht. Die Räume sind nur vor den Prüfungszeiten der Studierenden voll belegt.

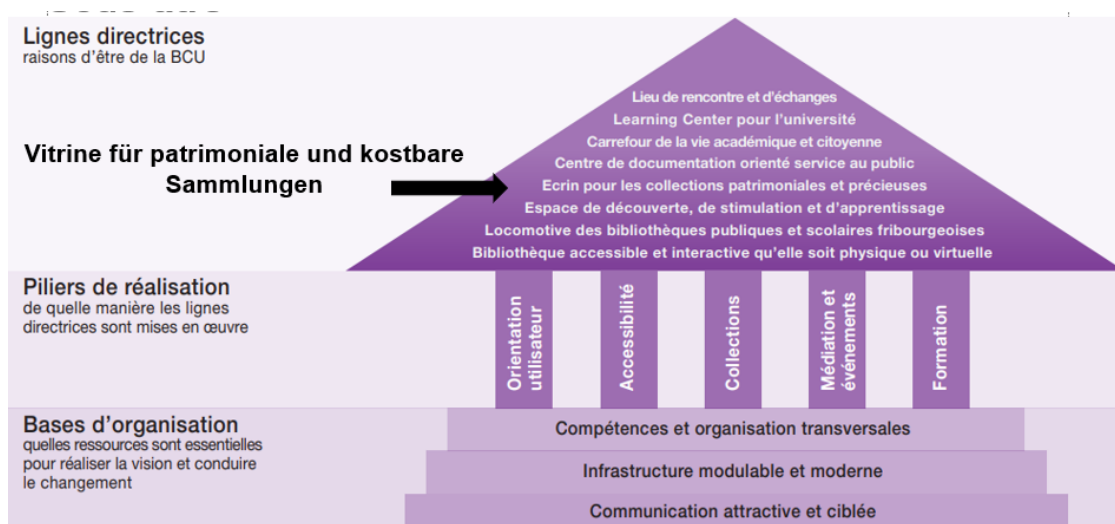
Wie wird die Nutzung der Open Library erhoben?

Einerseits mit dem Zutritts-Badge, andererseits mit einer Lichtschranke am Eingang.

2.2 «Le patrimoine entre espaces physiques et espaces virtuels», A. Boschung (BCU FR)

A. Boschung erläutert das Vorgehen der BCU FR, die mit einer externen methodischen Begleitung basierend auf einer Standortbestimmung den SOLL-Zustand entwickelt hat.

Die Vision wird als Haus-Metapher dargestellt:



Im heutigen Referat fokussiert sie auf die patrimoniales und kostbaren Sammlungen.

Die patrimoniale Sammlung der BCU FR umfassen mittelalterliche Manuskripte, Inkunabeln, Archivbestände, musikalische Archive, Fotografien, Plakate, Karten und Pläne, Postkarten, Tonaufzeichnungen, audiovisuelle Aufzeichnungen.

Idee: Die patrimoniale Sammlung bringt die diversen Zielgruppen zusammen – in den physischen und in virtuellen Räumen (diese werden in der Präsentation vorgestellt).

Vorgestellt wird auch das Projekt «Évokâ», welches dank einer Zusammenarbeit mit dem EPFL+ECAL Lab umgesetzt wurde. Es soll mit immersiven Technologien die Erforschung des Kulturerbes in seiner identitätsstiftenden und emotionalen Dimension ermöglichen und bildet eine Schnittstelle zwischen öffentlichen und virtuellen Räumen.

Mit einem mobilen, experimentellen Prototyp wurden erste, mehrheitlich positive, Erfahrungen gesammelt.

In einem nächsten Schritt soll der Prototyp auf Grundlage von Benutzertests verbessert und ausserdem zweisprachig ausgestaltet werden.

Eine Ausweitung auf weitere Dokumentarten (Poster, Karten, Musik, Filme) ist ebenfalls vorgesehen. Insgesamt handelt es sich um ein skalierbares Projekt, das je nach verfügbaren finanziellen Ressourcen ausgestaltet werden kann.

Das Interesse an der Installation ist im Plenum gross. A. Boschung wird die SKKB auf dem Laufenden halten.

2.3 «NB der Zukunft: Strategische Ziele, bauliche Gesamtsanierung, neue Dienstleistungen in neuen Räumen» D. Elsig (NB)

D. Elsig erläutert, dass die Öffnung der NB für das breite Publikum im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung ein wichtiges Anliegen von Bundesrat A. Berset ist, zu dessen Innendepartement die NB gehört. Die entsprechende Vision 2036 und die strategischen Ziele ab 2024 werden aktuell von der Geschäftsleitung NB erarbeitet.

Anlass für die bevorstehende Gesamtsanierung waren Stabilitätsprobleme im Bücherturm, ausserdem werden die Lagerflächen in den Tiefmagazinen bald vollständig belegt sein. Das Bauprojekt wurde 2022 mit einem Studienauftragsverfahren gestartet. Von einer Jury wurde das Projekt NATBIB (unter der Federführung von Christ & Gantenbein) einstimmig gewählt. Vom Siegerprojekt werden einige Visualisierungen gezeigt.

Das Projekt hat das Ziel, die Vision der «Nationalbibliothek von morgen» umzusetzen, neben der Gesamtsanierung ist auch die Neuausrichtung der NB im Fokus. Ab 2024 wird die NB in der Titanic II untergebracht, ca. 2028 sollten die Bauarbeiten am Hauptstandort in Bern abgeschlossen sein. Dann wird die NB zurück ins Kirchenfeld ziehen, wo das Museumsquartier Bern konkretere Formen angenommen haben dürfte.

Auch am Standort Lugano stehen grossen baulichen Entwicklungen an: Die Fonoteca Nazionale wird ein Gebäude in der «Città della Musica» beziehen, in Nachbarschaft von potentiellen Kooperationspartnern wie Conservatorio della Svizzera italiana, Orchestra della Svizzera italiana, RSI, SUIA, usw. Projektabschluss soll ebenfalls 2028 sein.

Mit der baulichen Sanierung verbunden ist die Transformation der bisherigen Vermittlungstätigkeiten, die substanziell ausgeweitet werden und die NB als zeitgemässen Kultur- und Wissensort positionieren sollen. Die Öffnung gegenüber einem breiten Publikum wird sowohl am Hauptsitz in Bern, als auch mit dem Projekt in Lugano angestrebt.

Fragen und Antworten

Macht der Bund Vorgaben in Bezug auf die Energieform und schreibt z.B. Sonnenkollektoren vor?

Das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL wendet als Bauherrin die SIA-Normen an, die für alle Bauprojekte der Bundesverwaltung gültig sind. Da es sich im Fall der NB um ein grosses Prestigeprojekt handelt, ist vielleicht etwas mehr möglich in Richtung ökologischer Umbau, z.B. ein energiearmes Magazin.

Wurde der Bau des Tiefenmagazins im Architekturprojekt spezifiziert?

Das gleiche Generalplaner-Team ist für Gesamtsanierung und Bau Tiefenmagazin zuständig. Das Tiefenmagazin war bei der Ausschreibung des Studienauftrags lediglich eine Option, die nicht ausgearbeitet worden ist.

Besteht das Risiko, das das Bauprojekt in einer Abstimmung zurückgewiesen wird?

Das Parlament wird die Immobilienbotschaft hoffentlich genehmigen, eine Volksabstimmung braucht es nicht. Der Baukredit macht weniger Sorgen, als das zukünftige Betriebsbudget, das aufgrund des neuen Betriebs- und Nutzungskonzepts höher ausfallen müsste.

2.4 Resultate der Gruppen im Plenum

Die drei Arbeitsgruppen rapportierten dem Plenum die folgenden Stichworte aus den Gruppendiskussionen:

Gruppe 1 «Gebäude, physischer Ort, Raumnutzungen, Raumgestaltung»

- Wertvolle Bestände ins rechte Licht stellen, Verbindung zwischen individueller Biographie und Gebäuden/Objekten aus den Beständen aufzeigen
- Bezug zu Menschen herstellen: Zukunftsbezogen, das Individuelle im Kollektiven finden
- Digitaler Raum als Chance nützen!
- Kooperationen eingehen
- Umgang mit Materialien (z.B. Restaurierung,...) interessiert viele

Gruppe 2 «Digitale Transformation»

Welche analogen Angebote können aufgegeben werden?

- Analoge Bereitstellung von digital born
- Nur begrenzt: Bereitstellung digitalisierter statt der Originalobjekte
- Medien abbaun, die nicht dem patrimonialen Auftrag entsprechen

Finanzquellen?

- Nur Projektweise
- Wichtig: persönliche Kontakte
- Punktuell und aufwändig: Stiftungen, Sponsoring

Aufbau von Knowhow

- Gezielte Weiterbildung
- Wissenstransfer zwischen Institutionen und interkantonal
- Ausstellung von Fachleuten mit spezialisierter Ausbildung

Weitere Fragen

- Umgang mit Digital Born Dokumenten? (riesiger Umfang in Zukunft zu erwarten)
- Woher kommt das Geld?

Gruppe 3 «Klima und Energie»

- Bei den Massnahmen gegen die Klimakrise ist die übergeordnete Hierarchie wichtig, dort werden Handlungsfelder definiert, die auch für uns gelten (z.B. in Genf wurden auf Stadtebene 75 Massnahmen formuliert, davon sind (teilweise) auch kulturelle Räume betroffen)
- Weiterbildung der Mitarbeitenden notwendig
- Ausstellungen: Dauer verlängern oder verkürzen? Ausleihen? Transport?
- Zentrale Werte betroffen: Daher besteht Diskussionsbedarf in verschiedenen Bereichen (Material, Praxis, Ernährung, usw.)
- Hinweis auf [The shift project](#)

3 Mitgliederversammlung (Plenum)

3.1 Informationen

3.1.1 AG DigiRep: Fragen und Rückmeldungen zum Leitfaden (M. Zürcher, ZB LU)

M. Zürcher ist online zugeschaltet und stellt die Inhalte des Leitfadens Digitale Langzeitarchivierung (LZA) vor, der von der AG DigiRep erarbeitet wird. In diesem ca. 30-seitigen Dokument soll die Frage beantwortet werden, was in Bezug auf die digitale LZA alles bedacht werden muss. Die Antworten sollen Leitungspersonen und Projektleitenden dienen.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- 1.) Allgemeine Fragen
- 2.) Systementwicklung
- 3.) Guidelines für Zugang und Bewahrung
- 4.) Akquisition und Digitalisierung
- 5.) Erhaltungsplanung/preservation planning
- 6.) Zugänglichkeit und Nutzbarkeit
- 7.) Anhang: Fragenkatalog und Glossar

Wichtig: Das Dokument wird an der *SKKB-Fachtagung «Digitale LZA»*, die am 04.09.2023 in der NB stattfinden wird, vorgestellt. *Die Mitglieder werden gebeten, das Datum zu reservieren.*

Im Mai oder Juni wird unter den SKKB-Mitgliedern eine Vernehmlassung zum Leitfaden durchgeführt.

3.1.2 Informationen von Bibliosuisse (H. Ehrlicher, Bibliosuisse)

H. Ehrlicher, Generalsekretärin von Bibliosuisse, berichtet über die Themen und Projekte des Verbandes.

Es geht u.a. um die Entwicklung der Strategie 2024ff, das bevorstehende BiblioWeekend, die Arbeit in den Kommissionen, die Weiterbildung als Kernaufgabe, den Bibliothekskongress (02. – 03.11.2023 Kongresshaus Zürich)¹ und die Kulturbotschaft 2025 ff.

3.1.3 SLSP für die patrimoniales Bibliotheken: Informationen der AG und Austausch (Y. Leimgruber, ZBS)

Y. Leimgruber stellt die Vorgeschichte der AG SLSP – patrimoniale Bibliotheken dar:

- Ab 2021 gab es diverse Sondierungsgespräche unter (Ostschweizer) KB zu SLSP; ausserdem Gespräche NB – SLSP.
- An der Jahresversammlung 2021 berichtete die ZBS über ihre Erfahrungen mit SLSP.
- An der Jahresversammlung 2022 stellte SLSP ein Angebot für die patrimoniales Bibliotheken, als zweiter Kundenkreis anvisiert, vor.

Um Machbarkeit und Modalitäten einer Zusammenarbeit (Dienstleistungen, IT-Systeme, Formate/Normen, Governance) zur prüfen wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die folgenden Resultate erarbeitet hat:

- Von den erarbeiteten Optionen wurde nur die erste als machbar beurteilt.

¹ <https://www.bibliosuisse.ch/aktivitaeten/schweizerbibliothekskongress/2023zurich>

- Sie besteht darin, die Daten der NB und gegebenenfalls weiterer patrimonialer Bibliotheken zu integrieren. Diese Lösung verursacht relativ tiefe Kosten, ist rasch realisierbar und gewährt weitgehende Datensichtbarkeit auf nationaler Ebene.
- Die anderen Optionen wurden als zu teuer und komplex verworfen, insbesondere die Frage nach der Datenhoheit konnte nicht befriedigend beantwortet werden.

Diskussion

D. Elsig ergänzt, dass die NB basierend auf den Arbeiten der AG SLSP für patrimoniale Bibliotheken eine Entscheidung fällen wird.

SLSP hat die strategische Ausrichtung so definiert, dass auch die Anliegen patrimonialer Bibliotheken berücksichtigt werden und damit die Aufnahme eines zusätzlichen Kundenkreises möglich wird. Eine Integration patrimonialer Bibliotheken ist somit grundsätzlich möglich, allerdings konnten im Rahmen der AG die Themen der Finanzierung und der Governance noch nicht abschliessend geklärt werden.

Ausserdem liegt der Fokus von SLSP derzeit noch auf der Angebotsoptimierung für den primären Kundenkreis (wissenschaftliche Bibliotheken) und es bestehen keine Kapazitäten, neue Dienstleistungen spezifisch für patrimoniale Bibliotheken aufzubauen. Ob dies in einer nächsten Phase (ab 2024) möglich sein wird, gilt es noch abzuklären.

Fragen und Antworten

Welche Daten der NB werden in swisscovery angezeigt?

Alle Daten, die in ~~HelveticAll~~ sind, also ~~Helveticat~~, Kollektivkatalog der Schweizer Plakate, Bibliographie der Schweizergeschichte, Katalog der Schweizerischen Nationalphonothek, ~~HelveticArchives~~ und ~~E-Periodica~~ sind. [nachträglich korrigiert, MN 20230331]

Was sind die Anforderungen an die Schnittstellen? Ist Alma zwingend?

Die Präsentation der Resultate ist eigentlich zwei Wochen zu früh erfolgt. Die Frage kann momentan nicht beantwortet werden, sondern erst mit der Veröffentlichung des Berichts.

Geht es nur um swisscovery, nicht swisscollections?

Richtig. Diese Lösung ist ein erster, pragmatischer Schritt, um die Zusammenarbeit mit SLSP zu beginnen.

Wurde die Kurierdienstleistung diskutiert?

Nein, aber es ist bekannt, dass diverse Bibliotheken negative Erfahrungen gemacht haben.

Wie positionieren sich die Bibliotheken in der Ost- und Südostschweiz?

GR hatte ursprünglich einen SLSP-Beitritt beabsichtigt und wollte sich vorher mit einer Zwischenlösung behelfen. Heute zeigt es sich, dass wir damit gut dastehen. Unsere Killerkriterien für einen Beitritt zu SLSP sind weiterhin nicht erfüllt, was vor drei Jahren diskutiert wurde, wird immer noch diskutiert. Die vorgestellte Option 1 stellt grundsätzlich eine positive Überraschung dar. Da die Bedingungen noch nicht bekannt sind, gilt es abzuwarten.

SG hatte bereits 2020 einen Workshop durchgeführt, seitdem ist inhaltlich nichts Neues bekannt geworden. Die Killerkriterien sind weiterhin nicht berücksichtigt. Aktuell wird eine Ausschreibung vorbereitet, ein Beitritt zu SLSP steht nicht zur Diskussion, da viele Fragen noch unbeantwortet sind, u.a. zu Kosten, Aufwand und Angeboten.

Y. Leimgruber empfiehlt, bei den Rahmenbedingungen genau hinzuschauen.

Beschluss:

1. Die Mitglieder beschliessen, dass die SKKB in dieser Angelegenheit nichts mehr unternimmt.

3.2 Statutarischer Teil

1. Traktandenliste:
Die Traktandenliste wird genehmigt.
2. Protokoll:
Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird genehmigt.
3. Jahresbericht:
Der Jahresbericht der Präsidentin wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.
4. Jahresrechnung 2022, Budget 2023
Die Jahresrechnung 2022 wird nach dem Verlesen des Revisionsberichts genehmigt.
Das Budget 2023 wird genehmigt.
5. Jahresversammlung 2024
Es wird wiederum ein Datum im ersten Quartal 2023 angestrebt, die Terminumfrage erfolgt nächstens.
Gastgeberin wird die BC JU in Porrentruy sein, vielen Dank an G. Rérat-Ouvray für die Bereitschaft, die SKKB zu beherbergen.

4 Carte Blanche für die Gastgeberin (Y. Leimgruber)

Y. Leimgruber berichtet über die digitale Entwicklung der ZBS, die sich an zwei strategischen Handlungsachsen orientiert: Leistungsfähige Organisation und bibliothekarischer Bereich. Während es bei der ersten Handlungsachse vor allem um Steigerung der Effizienz geht, gilt für die zweite Handlungsachse, die Chancen der digitalen Transformation zu ergreifen.

Digitale Transformation trifft Bibliotheken als traditionelle Anbieterinnen von Wissen stark. Die Erwartung, alles sofort und digital zugänglich zu haben, erfordert kulturellen Wandel, die Dienstleistungsorientierung gegenüber veränderten Kundenbedürfnissen muss gestärkt werden.

Dies führt zu einer Reihe von Massnahmen wie z.B. einem Ausbau der E-Medien, der Digitalisierung von analogen Beständen, der Attraktivierung von Suchoberfläche und Website, der Positionierung als Lern-, Aufenthalts- und Begegnungsort, der Ausweitung von Öffnungszeiten, der Durchführung von Veranstaltungen für diverse Zielgruppen, usw.

Als Beispiel für einen digitalen Leuchtturm wird das Projekt für die Erhaltung, Erschliessung, Digitalisierung und Präsentation der Fotosammlung Räss mit den damit verbundenen Herausforderungen vorgestellt. Es handelt sich um eine der bedeutendsten und grössten Fotosammlungen im Kanton, dank Drittfinanzierung digitalisiert werden konnte.

Fragen und Antworten

Gab es für die Digitalisierung der Fotos eine Kooperation?

Kooperation ist eine Notwendigkeit. Die Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv ist eine mögliche Lösung.

Wie wurde das Projekt finanziert?

Projektförderung für dieses eine Projekt.

Wie entwickeln sich die Zahlen elektronischer und physischer Ausleihe?

Die Zahlen für elektronische Ausleihe steigen stark, diejenigen für physische Ausleihe sind am Sinken. Die genauen Zahlen können auf Wunsch geliefert werden.

Für das Protokoll: M. Nepfer, 28.03.2023